

12. Zuhause-Gottesdienst **der Gesamtkirchengemeinde Johannes XXIII.** **am 6. Sonntag der Osterzeit, 17. Mai 2020**

Zur Vorbereitung

Legen Sie eine Bibel bereit oder die Schrifttexte vom 6. Sonntag der Osterzeit im Lesejahr A (Johannes 14,15-21) im Internet. Stellen Sie eine Kerze auf und zünden Sie sie an. Falls vorhanden: Legen Sie sich das Gotteslob bereit.

Eröffnung

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen! Seit letztem Sonntag dürfen wir wieder Gottesdienste in unseren Kirchen feiern. Doch die Umstände sind so, dass nicht alle in die Kirche gehen können und deshalb zu Hause im Familienkreis oder auch alleine den Sonntagsgottesdienst feiern. Mit allen, die auf diesem Weg mitbeten können, fühlen wir uns über den Zuhause-Gottesdienst im Gebet verbunden.

Wir wünschen Ihnen einen gnadenreichen Zuhause-Gottesdienst. Wir beginnen ihn in Gottes Namen: *Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen!*

Lied: Wir singen zum Beginn das Lied GL 329

Eröffnungsgebet:

Gott, unser Vater. Du hast uns für die Freude erschaffen. Dennoch begleiten Enttäuschung und Leid unser Leben. Hilf, dass wir dir glauben und auch in Stunden der Not dir vertrauen. Mach uns durch die Schmerzen reifer und hellhörig für die Not der anderen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Evangelium Joh 14,15-21

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, ich komme zu euch. Nur noch kurze Zeit und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und auch ihr leben werdet. An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch. Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Impuls

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen!

Die Corona-Krise fordert ja die ganze Welt heraus. Jedes Land versucht, Strategien zu entwickeln, um bei sich die Ausbreitung dieser Pandemie auszubremsen. Angesichts der Anzahl von Corona-Fällen in Deutschland im Vergleich zu den anderen Ländern Europas wird unser Land bei der Ausbremsung der Pandemie als vorbildlich dargestellt, selbst wenn der Weg bis zu deren endgültigen Bekämpfung noch lang ist. Ich denke, dieser bisherige Erfolg liegt unter anderem daran, dass die meisten Bürger Deutschlands sich darum bemüht haben, die strengen vorgeschriebenen Infektionsschutzmaßnahmen einzuhalten. Dies zeigt uns, wie wichtig es ist, sich zum Wohl aller und der einzelnen Person an die Regeln zu halten.

Auch im soeben gehörten Evangelium fordert Jesus seine Jünger auf, seine Gebote, die Gottes Gebote sind, zu halten. Dadurch würden sie Zeugnis ablegen für ihre Liebe zu ihm. Mit Gottes Geboten ist es auch so, dass sie dem Menschen ein harmonisches Zusammenleben nach innen mit sich selbst sowie auch nach außen mit den Mitmenschen ermöglichen.

Wir kennen in den Evangelien die Szene, als ein Schriftlehrer Jesus fragt, welches Gebot unter den zehn Geboten das wichtigste sei. In seiner Antwort fasst Jesus alle Gebote in zwei Gebote zusammen: Gott von ganzem Herzen lieben und den Mitmenschen lieben wie sich selbst. Kein anderes Gebot sei wichtiger als diese beiden, sagt er zum Schluss.

Woran erkennt man, dass man Gott liebt? Daran, dass man ihn in die Mitte seines Lebens stellt. Daran, dass man sich immer Zeit für das Gebet nimmt und dadurch die Verbundenheit mit Gott pflegt. Daran, dass man in allen Geschehnissen auf ihn vertraut.

„Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst“ ist das zweite Gebot. Eigentlich kann man diese beiden Gebote nicht voneinander trennen. Sie sind wie zusammengeschweißt. Die Gebote Jesu zu halten beinhaltet die Gottesliebe, geht aber über sie hinaus. Denn das Gebot Jesu besagt, Gott zu lieben, aber auch den Nächsten und sich selbst. Dabei ist die Liebe zu sich selbst der erste und wichtigste Schritt. Denn jemand, der sich selbst nicht leiden kann, der mit sich und seinem Leben unzufrieden ist, wird auch niemand anderen und auch Gott nicht leiden können. Er wird wegen seiner Unzufriedenheit mit sich selber immer neidisch sein auf andere, und er wird Gott Vorwürfe machen, warum der ihm nicht noch dies und jenes gibt. Andersherum kann jemand, der mit sich selber im Reinen ist, dem anderen auch etwas gönnen, er kann sich am Erfolg des anderen mitfreuen; er erträgt es, dass der andere mehr hat oder berühmter ist, denn er ist mit sich zufrieden so wie er ist. Dafür wird er auch seinem Gott dankbar sein. So jemand liebt sich – und wird daraus fähig, Mitmenschen und Gott ebenso zu lieben.

Das gehörte Evangelium gehört zu den Abschiedsreden Jesu. Jesu baldiger Weggang verunsichert seine Jünger. Sie fühlen sich verlassen. Jesus aber verheißt ihnen den Heiligen Geist, der ihnen in allem beistehen wird.

Jeder Mensch macht im Laufe seines Lebens Erfahrungen der Verlassenheit. Es gibt für jeden Glaubenden auch Zeiten der Erfahrung der Abwesenheit Gottes

und der Gottverlassenheit. Nicht immer finden wir sofort Halt und Glauben, Trost und Zuversicht. Die Erfahrungen der Verlassenheit und Gottverlassenheit sind ernst zu nehmen. Und genau in den Zeiten der Erfahrung der Gottverlassenheit sagt uns Gott seine Gegenwart zu. Wie können wir an diese Zusage Gottes glauben? Das ist so: von der christlichen Lebenserfahrung her können wir oft erst im Nachhinein oder viel später bemerken, dass Gott uns nahe war, wo wir ihn für abwesend hielten. Er hat uns gehalten und getragen, wo wir uns von ihm verlassen und vergessen fühlten. Erst im Nachhinein blicken wir mit Dankbarkeit Gott gegenüber auf die schlimmen Zeiten zurück, die aber positiv zu großer Bedeutung in unserem Leben geworden sind.

Jesus, der im Vater ist und der Vater in ihm, verspricht seinen Jüngern und uns heute, in uns zu sein durch Gottes Geist, der uns bewegt und trägt. Es ist Gottes Geist, der uns in der Firmung und an Pfingsten geschenkt wird. Amen!

Glaubensbekenntnis (*Gotteslob 586,2*)

Fürbitten

Jesus Christus hat uns den Geist der Wahrheit als Beistand verheißen. Er ist in uns und ruft in uns zum Vater. In ihm bitten wir:

- Sende deinen Heiligen Geist über die ganze Kirche, dass er sie reinige, stärke und vom Bösen befreie. Sende aus deinen Geist.
- Sende deinen Geist den Verkündern des Evangeliums, dass ihr Wort die Herzen der Menschen berühre.
- Sende deinen Geist den Regierenden in der ganzen Welt, dass sie die richtigen Entscheidungen in diesen Krisenzeiten treffen.
- Sende deinen Geist allen, die im sozialen und caritativen Dienst stehen, dass sie mit Zuversicht und Geduld helfen.
- Sende deinen Geist den verfolgten Christen, dass sie in Treue zu dir stehen und ihren Peinigern verzeihen können.
- *(Hierbei kann jeder seine eigenen Anliegen Gott laut oder in Stille anvertrauen)*
- Sende deinen Geist den Sterbenden, dass er sie in ihrer Sterbestunde begleite und nimm unsere Verstorbenen auf in die Herrlichkeit des Himmels.

Herr, unser Gott, durch deinen Heiligen Geist wohnst du in uns und bewegst uns zu allem Guten. Du liebst uns und willst, dass wir einmütig dir und den Menschen dienen. Wir danken dir für deine Liebe und preisen dich, heute und in Ewigkeit. Amen.

Vater Unser

Schluss-Segen

Der Herr segne uns und behüte uns;

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig;

Er wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden! Amen

Das gewähre uns der dreieinige Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen!

Einen gesegneten Sonntag und einen guten Start in die neue Woche.

Bleiben sie gesund!

Ihr Pastoralteam

Lied: Pfingstlied 342, 1-3

Allgemeiner Hinweis zu den Zuhause-Gottesdiensten:

Obwohl ab diesem Sonntag wieder öffentliche Gottesdienste in eingeschränkter Weise möglich sind, wollen wir die Zuhausegottesdienste weiterführen.

So sind wir in verschiedener Hinsicht auch weiterhin im Gebet verbunden. Auf den Homepages unserer Gemeinden finden Sie den aktuellen und auch die bisherigen Zuhause-Gottesdienste als Video:

www.sanktmichael.de/gemeindeleben_corona

www.sankt-thomas-morus-stuttgart.de

www.st-antoniushohenheim.de

www.himmelfahrt-degerloch.drs.de

Kollektenhinweis

Da viele öffentliche Gottesdienste ausfallen und somit auch die Kollekte, besteht die Möglichkeit, allgemein für Gemeindezwecke in unserer Gesamtkirchengemeinde zu spenden.

Kontoverbindung: **GKG Stuttgart Johannes XXIII., BW-Bank,
IBAN: DE34 6005 0101 0001 323009,
BIC: SOLADEST600,
Verwendungszweck: Gemeindekollekte.**